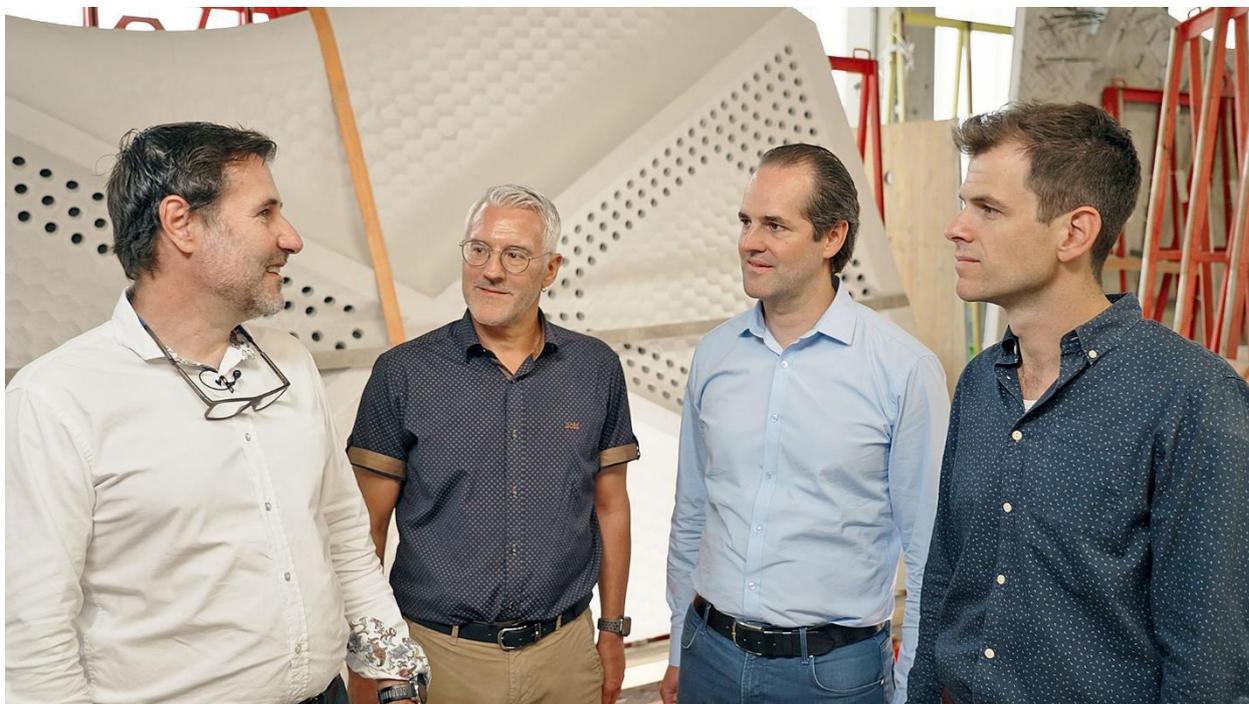


MM für Webseite, LinkedIn, Youtube

Strategische Partnerschaft Stahlton Bauteile AG und zirkulit AG



stahlton

zirkulit®
Für zirkuläres Bauen

Enrico Marchesi (Innovation Manager, NEST), Reto Märki (Geschäftsführer, zirkulit AG), Samuel Suter (CTO und Mitglied der Geschäftsleitung, Stahlton Bauteile AG) und Patrick Eberhard (Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Hightech-Beton, Eberhard Unternehmungen) blicken freudig in die Zukunft (v.l.n.r). Bild: Stahlton Bauteile AG/zirkulit AG

Die Vision der zirkulit AG, das kreislauffähige Haus auf mineralischer Basis umzusetzen, geht mit dem Eingehen der Partnerschaft mit der Stahlton Bauteile AG in die nächste Etappe. Anlässlich der sogenannten STEP2-Unit, des neuesten Projektes von NEST, dem modularen Forschungs- und Innovationsgebäude von Empa und Eawag, gehen die beiden Firmen nun den gemeinsamen Weg in Richtung enkelfähige Zukunft. Die mittels mineralischer und hochauflösender 3D-Druck-Technologie hergestellten Deckenelemente sind europaweit einzigartig. Sie absorbieren dank integrierten Akustik-Modulen den Schall und sorgen für eine angenehme Raumakustik. Ebenfalls gelingt es dank der Vorspanntechnik die Deckenelemente sehr schlank zu dimensionieren und dabei rund 40% bis 50% an Beton gegenüber einer herkömmlichen Beton-Flachdecke mit gleicher Spannweite einzusparen. Wo dennoch nicht auf Beton verzichtet werden kann, wird zirkulärer eingesetzt. Zusammen mit dem zirkulit® Beton bilden sie die Grundlage für zirkuläre Gebäude. Patrick Eberhard, der die Entwicklung von zirkulären Baustoffen mit seinem Team rund um Reto Märki seit Jahren vorantreibt, sagt zur neuen Partnerschaft: «Wir schätzen Entwicklungen an realen Projekten zusammen mit pragmatischen Partnern. So kommen wir gemeinsam ins konkrete Umsetzen, was, auch aufgrund der konsequenten Einsparung von Primärressourcen, die schnellsten und nachhaltigsten Fortschritte erzielt». Samuel Suter der Stahlton Bauteile AG ergänzt: «Wir arbeiten bereits an weiteren Projekten, sodass wir unsere kreislauffähigen Bauteile weiter auf CO₂ und Ressourcenverbrauch optimieren».